download unter www.biologiezentrum.at

Es ist ein Männchen im Jugendkleide, nicht besonders gut genährt. Der Mageninhalt bestand aus Regenwürmerresten.

Trebesing bei Gmünd, Herbst 1892.

Carl Bünker, Pfarrer.

Auffallendes Benehmen des Seidenschwanzes (*Bombycilla garrula*).

Wiederholt in der Nähe einer einsamen Waldschenke (in Mittellivland) der Elchjagd obliegend, ist mir zweimal im Winter folgende Beobachtung aufgefallen: Ein grosser Schwarm Seidenschwänze liess sich von den umstehenden Bäumen auf das Dach jener Schenke herab, und zwar vorzugsweise um die Esse jenes Gebäudes. Aufgescheucht, schwirrten die Vögel empor, um sich baldigst wiederum in dichter Schar um den Schornstein zu gruppieren. Das Dach bestand aus Schindeln, die Esse aus Ziegeln, die mit Kalk verbunden waren. Mit dichtem Schnee bedeckt, bot das Schenkendach den Wintergästen aus der Luft keinerlei Nahrung. Da es als durchaus ausgeschlossen erachtet werden muss, dass die sonderbaren Vögel dem warmen Rauch zustrebten oder Gefallen an den erwärmten Backsteinen finden konnten, so lässt sich nur vermuthen, dass sie den Mörtel aufsuchten, der in grösseren und kleineren abgebröckelten Splittern um den „Fuss" der Esse herumgelagert war. Vielleicht bedurften die Seidenschwänze dieses Kalkmörtels zu ihrer Verdauung. Aehnliches ist mir an *Bombycilla garrula* sonst nirgends aufgefallen.

Wohlfahrtslinde, Juli 1892. A. Baron v. Krüdener.

Anas angustirostris Ménétr. und *Fuligula marila* (L.) in Böhmen*) erlegt.

Am 25. Juli dieses Jahres wurden bei der Entenjagd auf der fürstlich Schwarzenberg'schen Herrschaft Frauenberg,

*) Bekanntlich gehört A. angustirostris in Europa dem äussersten Süden an und verbreitet sich zu beiden Seiten des mittelländischen Meeres von Spanien an nach Osten bis Sind. Im Mai 1889 wurden zuerst durch Hrn. Reiser in Sarajevo (Orn. Jahrb. I. 1890, p. 108) 2, bez. 3 Exemplare in der Herzegowina (Ostrozac) nachgewiesen. Weiter nördlich hat man die Art noch niemals beobachtet. Das nun constatierte Vorkommen der drei Exemplare in Böhmen verdient daher besondere Beachtung.

Der Herausgeber.

download unter www.biologiezentrum.at

Revier Picina, und zwar am Zliver Teiche, 3 ♂ der schmalschnäbligen Ente geschossen und an das hiesige Museum eingeliefert.

Am 26. desselben Monates erhielten wir aus dem gleichen Revier eine Bergente im Dunenkleide und hierauf noch ein ♀ ad. und ein Junges derselben Art, sowie ein ♀ der ersteren.

Die schmalschnäblige Ente fehlte unserer Sammlung bisher vollständig, ebenso Junge der Bergente.

Ohrad, 28. August 1892. Říha.

Eine interessante Aberration des Mäusebussards.

Stirne, Scheitel, Hinterkopf, Nacken und Halsseiten normal; oberster Theil des Rückens schwarzbraun, der breiten weissen und rostgelblichen Federränder wegen von buntem Aussehen; übriger Theil des Rückens, der Bürzel und die oberen Stossdecken reinweiss, rostgelb überflogen; Schläfen- und Ohrgegend Kinn und Kehle gelblichweiss, erstere und letztere mit wenigen dunklen Schaftflecken versehen; Gurgel und oberste Partien der Brust auf weisslichen, rostgelblich überflogenem Grunde schwach normal gefleckt; der ganze übrige Unterkörper ungefleckt weiss, vorwiegend in der Mitte rostgelblich überflogen; untere Stossdecken ebenso, aber von schmutzigerer Färbung; Tibia- und obere Tarsusbefiederung, sowie die Hosen schmutzigweiss, besonders an den oberen Theilen lebhaft rostgelb überflogen. Grosse Schwingen normal; die obere Arm-, die Achsel-, Schulter- und Flügeldeckfedern bei normaler Zeichnung zum Theile mit breiter weisslicher oder gelblichbrauner Aussen- oder Innenfahne, so dass die Oberseite (weiss- und schwarzbraun) gefleckt; erscheint. Flügelbug gelblichweiss, nur wenig normal gefleckt, die Schäfte auf den weissen Federn mit durch feine rostgelbliche Striche markiert. Untere Flügeldecken blass rostfarben, die untersten normal. Stossfedern, und zwar die Aussenfahnen normal, die Innenfahnen an der Wurzel grösstentheils weiss, allmälig in's Gelbliche oder in Rostfarbe übergehend und vor dem Ende mit einem ziemlich grossen, schief gestellten Längsflecke versehen.

Schnabel hornbraun, an der Wachshaut in's Röthliche, an

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Ríha C.

Artikel/Article: Anas angustirostris Ménétr. und Fuligula marila (L.) in Böhmen erlegt. 259-260